

Vögel, die neben dem regulären Brutpaar an einem Nest mitwirken, nennt man Nesthelfer. In seiner ausführlichen Literaturzusammenstellung zu diesem Thema erwähnt SKUTCH (1961, Condor 63: 198—226) keine vergleichbaren Amselbeobachtungen, hingegen sind ähnliche Fälle, wo zwei ♀ ein Nest teilten, von verschiedenen anderen Vogelarten bekannt. Bei den gleichzeitig auf dem Nest sitzenden ♀ kann es sich manchmal sogar um solche verschiedener Vogelarten handeln. Dazu ist zu erwähnen, dass ganz allgemein die Verträglichkeit zwischen Artgenossen zur Brutzeit geringer ist als zwischen Angehörigen verschiedener Arten. Regelmässiges gemeinschaftliches Brüten von Artgenossen findet sich zum Beispiel bei den Anis *Crotophaga*. Wo immer bisher intraspezifisches Nesthelfertum genauer untersucht worden ist, zeigte sich ein hoher Grad von Blutsverwandtschaft zwischen den gemeinsam nistenden Vögeln (WILSON 1975, Sociobiology; SKUTCH l. c.). Es wäre entsprechend interessant, die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den drei an der Brut beteiligten Amseln zu kennen. Da Amseln oft (oder sogar meistens) nahe beim Geburtsort brüten, wäre eine nahe Verwandtschaft leicht möglich. Deshalb, und aufgrund des Verhaltens der beiden ♀ ist die Vermutung nicht so abwegig, dass es sich bei den Amsel-♀ des Glattbrugger Nestes, und wohl auch bei MERKELS Beobachtung, entweder um Mutter und Tochter oder um zwei Schwestern handelte.

Two female blackbirds Turdus merula breeding simultaneously in the same nest. — The two females both contributed to the clutch of seven eggs, and they often sat on the nest simultaneously. Only one male was present, and all three adults fed the three nestlings. One of the females had lost her tail, just like in a similar situation described by MERKEL (1973). It is thought that in both cases the tailless female narrowly escaped a predator early in her own nesting attempt, and that she then tried to deposit her eggs in another nest (HAMILTON & ORIAN 1965). Current ideas on helpers among birds (SKUTCH 1961, WILSON 1975) are discussed, and it is concluded that the two females must have known each other beforehand in order to make possible the cooperation. Also, it is speculated that the two females probably were closely related to each other.

RENÉ APPENZELLER, Glattbrugg, und ROBERT K. FURRER,
Schweiz. Vogelwarte, Sempach.

Wasserfrosch erbeutet jungen Zwergtaucher. — Anlässlich einer Exkursion an den Egelsee (Gde. Niederwil TG) am 10. August 1975 beobachtete ich mit meiner Familie folgenden Vorgang. Ein junger, höchstens fünf Tage alter Zwergtaucher *Podiceps ruficollis* hielt sich im seichten Wasser etwa 8 m abseits der andern Jungen auf. Ungefähr 1 m vom langsam schwimmenden Jungvogel entfernt ruhte ein grosser Wasserfrosch. Dieser begann sich langsam dem Jungen zu nähern. Die Verfolgung zog sich über eine Strecke von 2 m hin. Plötzlich schnappte der Frosch nach dem jungen Zwergtaucher und erfasste ihn so weit, dass auf der einen Seite des Mauls noch der Kopf und auf der anderen Seite die Beine des Opfers herauschauten. Obwohl sich der Jungvogel heftig wehrte und sich auch im Maul des Frosches drehen konnte, drückte der Frosch seine Beute immer wieder unter Wasser. Als nach einigen Minuten meine Frau diese Szene nicht mehr länger ansehen konnte, warf ich einen Stein neben den Frosch, der sich aber dadurch nicht beeindrucken liess. Erst als ich mich an den Rand des Gewässers begab und einen mehr als faustgrossen Stein warf, tauchte der Frosch mit seiner Beute unter Wasser, um nach 1,5 m wieder aufzutauchen. Frosch und Zwergtaucher erschienen gleichzeitig an der Wasseroberfläche und keine 5 cm voneinander entfernt, was dafür spricht, dass der Frosch die Beute bis zum Auftauchen festgehalten hat. Sichtlich erschöpft schwamm nun der Jungvogel weg, ohne dass er vom Frosch beachtet wurde. Das ganze Geschehen konnte mit dem Fernglas auf eine Distanz von höchstens 10 m beobachtet werden. Eine halbe Stunde später waren wieder alle Jungvögel vereint. Wie der Vorgang ohne mein

Eingreifen geendet hätte, ist schwer zu beurteilen. Dass ein Jungvogel dieser Grösse noch als Beutetier für einen Frosch in Frage kommt, ist aber schon verschiedentlich festgestellt worden (vgl. BANDORF 1970, Der Zwergtaucher, Neue Brehm-Bücherei 430: 146).

WALTER BÜCHI, Winterthur

ALA

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR VOGELKUNDE UND VOGELSCHUTZ

Jahresbericht 1975

1. Tätigkeit der Gesellschaft

Veranstaltungen. — Die ordentliche Generalversammlung der ALA fand am 13. April in Zürich statt und stand unter dem Motto «Schutz der Feuchtgebiete». HANS LEUZINGER zeigte in seinem Referat «Inventar der Schweizer Wasservogelhabitate von internationaler und nationaler Bedeutung», wie aufgrund objektiver Kriterien und zuverlässiger Bestandesangaben über die Wasservögel eine Einstufung und Wertung ihrer Lebensräume erfolgen kann und stellte wegweisende Forderungen über die zukünftige Schutzpolitik auf nationaler Ebene. JOST BÜHLMANN und WERNER MÜLLER erläuterten am Beispiel der ALA-Reservate Greifensee und Neerach, wie in einzelnen Reservaten Bestandesaufnahmen zur Grundlage von Gestaltungsplänen werden können. Mit den Ausführungen von ERICH KESSLER und PAVEL BRÖZ über «Naturschutzplanung im Rahmen der Reuss-talsanierung» erhielten die Mitglieder nicht nur Einblick in ein Projekt, das die ALA im Berichtsjahr mit einem für ihre Verhältnisse recht grossen Betrag unterstützte, sondern wurden, wie vorher bei den eigenen Reservaten, mit dem Problem einer eindeutigen Trennung von Naturschutz- und Erholungszonen konfrontiert. Im weiteren verweise ich auf das im Orn. Beob. 72, 130-133 publizierte Protokoll. Gleich auf den folgenden beiden Seiten des Orn. Beob. wurde über eine weitere, für alle Teilnehmer erfreuliche Veranstaltung berichtet, nämlich über die von OLIVIER BIBER und RAFFAEL WINKLER geleitete Exkursion in die Gebiete Carmargue, Crau und Les Alpilles (26. 4.—4. 5.). Wie jedes Jahr beteiligte sich die ALA mit einer Exkursion am Programm des Zürcher Kantonalverbands für Vogeschutz; etwa 80 Personen konnten sich am 19. Mai im Robenhauserriet mit den Schönheiten und Schutzproblemen dieses wertvollen Gebietes vertraut machen. Wie bereits bei der Generalversammlung sorgten vor allem WERNER MÜLLER und JOST BÜHLMANN für eine optimale Information der Presse. — Die Herbstversammlung wurde als ausserordentliche Generalversammlung durchgeführt, da der Vorstand für das Jahr 1976 botanische Bestandesaufnahmen in allen ALA-Reservaten vorsah und für dieses grosse Projekt vor der Vollversammlung um die notwendigen Kredite ersuchen musste. Nachdem RAFFAEL WINKLER und OTTO WILDI einerseits über die ornithologischen Vorarbeiten, anderseits über Methoden und Ziele der botanischen Aufnahmen orientiert hatten und die Zusicherung eines Bundesbeitrages in der Höhe von 60 % der budgetierten Kosten vorlag, gewährten die Anwesenden den erforderlichen Betrag für das Budget 1976.

Der Ornithologische Beobachter. — Dank dem unermüdlichen Einsatz und dem Fachwissen unseres Redaktors ist der 72. Jahrgang unserer Zeitschrift in der gewohnten, aber deshalb nicht selbstverständlichen Qualität und Ausstattung erschienen. Mit vier Einzel- und einem Doppelheft, bei einem Gesamtumfang von 286 Seiten und einer erfreulichen Zahl von Kurzen Mitteilungen neben den vielfach faunistisch-ökologisch ausgerichteten Hauptbeiträgen, scheint mir ein den Zielen unserer Gesellschaft entsprechendes Optimum erreicht, für das ich unserem Redaktor Dr. Ernst Sutter ganz herzlich danken möchte. Seine Aufgabe ist in letzter Zeit noch schwerer geworden, hat sich doch die seit 1968 als bewährte Co-Redaktorin agierende Frau Dr. STUDER in letzter Zeit vermehrt familiären Verpflichtungen zuwenden müssen und figuriert seit Ende 1975 nicht mehr als Redaktorin im Impressum des Orn. Beob. Auch ihr möchte ich im Namen der ALA bestens für die grosse Arbeit danken, die sie — für den Leser kaum erfassbar, von den Autoren aber um so mehr anerkannt und geschätzt — für uns alle geleistet hat.

Reservate. — Im Jahre 1975 hat sich der Vorstand zur Erkenntnis durchgerungen, dass unsere Reservatsrechnung nicht nur deshalb kleine Beträge für Reservatsunterhalt ent-